Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 8

Artikel: Milch-Dithyrambus
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458944

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Status quo

P. Bachmann

Alltag schlurfet durch die Fluren;
wo er gestern „nahm" die Ecke
liegt sein beff'res Ich im Drecke
Und er tilgt die letzten Spuren.

Milch-Dithyrambus

Her mit dem Pegasus und mit der Leier!
Ich will ein Preislied dichten, stolz, voll Feuer.
Der Stoff ist glänzend; laßt nur Luft mich schnappen:
Man will den allzuhohen Milchpreis kappen
Um — einen Rappen.

Darob herrscht Freude rings im Schweizerhaus.
Gottlob, das Monatsgeld reicht wieder aus.
Die Wickelkinder jauchzen, strampeln mit den Beinen,
Die Mütter sieht man vor Entzücken weinen —
Um — Rappen einen.

Durch meine Seele ziehn geheime Schauer.
Es lebe Käsunion und Doktor Lauer!
Milchproduzenten hoch! Für diesen Happen!
Schon heller strahlt das Kreuz im Schweizerwappen —
Um — einen Rappen.

Brei wird nun billig. Fritz und Hans und Stöffel —
Getrost heran und schnalzt und wetzt den Löffel.
Die große Tat, die muß uns wieder einen.
Man hört ein freudig Grunzen selbst bei Schweinen:
Um — Rappen einen.

Jetzt ist die Welt gerettet; s' kann nicht fehlen.
Die Mägde singen's beim Kartoffelschälen.
Und jeden Milchmann hört man's jodelnd klappen,
Am Karren muß es selbst der Ziehhund jappen:
Um — einen Rappen.

Doch nun zum Schluß! Mein Sang tönt leis und leiser.
Er muß es wohl, sonst werde ich noch heiser.
Die Sparbüchs her! Mir macht der eine Rappen
In hundert Jahren einen blauen Lappen.
Der — eine Rappen.

F.